

kunstmuseum karlsruhe



2026

Willkommen im Kunstmuseum!

Mit dem Ausstellungsprogramm 2026 tritt das Kunstmuseum Karlsruhe erstmals unter neuem Namen auf. Dieser markiert keinen Neubeginn, sondern bringt auf den Punkt, was das Haus seit Langem auszeichnet: eine umfangreiche Sammlung von über 20.000 Werken, die Auseinandersetzung mit Malerei, Fotografie und Gegenwartskunst sowie die zentralen Aufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Erforschen, Vermitteln und Ausstellen.

Das Ausstellungsprogramm verbindet historische Perspektiven mit zeitgenössischen Präsentationen, Sammlung und Gegenwart, Forschung und Öffentlichkeit. Unterschiedliche Formate und Zugänge treten in Beziehung zueinander: monografische Positionen und thematische Ausstellungen, ein weiteres „Update“ der Sammlungspräsentation sowie Räume für junge zeitgenössische Produktion.

Die Künstler*innenräume oder das Hubbuch-Archiv zeigen, dass das Kunstmuseum Karlsruhe nicht nur präsentiert, sondern seine eigenen Bestände, Geschichten und Fragestellungen immer wieder neu befragt.

Als kommunales Museum verstehen wir uns als offener Ort für Kunst, für Künstlerinnen und Künstler und für die Stadtgesellschaft. Mit diesem Programm laden wir dazu ein, Bekanntes neu zu sehen, Unbekanntes zu entdecken und Kunst als lebendigen Prozess zu erleben. Mit vielfältigen Ausstellungen, Vermittlungsangeboten und Begegnungsformaten möchten wir Menschen aller Generationen und unterschiedlichster Hintergründe einladen, das Kunstmuseum Karlsruhe als einen inspirierenden und diskursiven Ort zu erfahren.

Stefanie Patruno und Team

Ausstellungen 2026



Performance in der Ausstellung „Ratatataa“ von Özlem Günyol & Mustafa Kunt,
Foto: Anne-Sophie Stolz

→ Lichthof

Özlem Günyol & Mustafa Kunt
Ratatataa
bis 12.04.2026

Expressiv! Grafik von Dürer
bis Schlichter
23.05.–04.10.2026

Martin Parr: Parrathon
21.11.2026–07.02.2027

→ 1. und 2. OG

Update!
Die Sammlung neu
sichten –
Szenenwechsel 4
ab 23.05.2026

im Künstler*innenraum:
Tamina Amadyar
23.05.–04.10.2026

Markus Lüpertz
21.11.2026–21.02.2027

→ Projektraum

Tino Zimmermann
Neue Deutsche
Malerei
23.05.–16.08.2026
Werner-Stober-Kunstpreis 2025

Susanne Ackermann
22.11.2026–
14.02.2027
Ausstellung des Förderkreises



01

Utagawa Kunisada, Die
Legende von Ishikawa
Goemon, 1. Hälfte
19. Jhd., Kunstmuseum
Karlsruhe

02

Hanna Nagel, Lasst euer
Licht für meinen armen
Docht leuchten, 1928,
Kunstmuseum Karlsruhe,
© VG Bild-Kunst, Bonn
2026

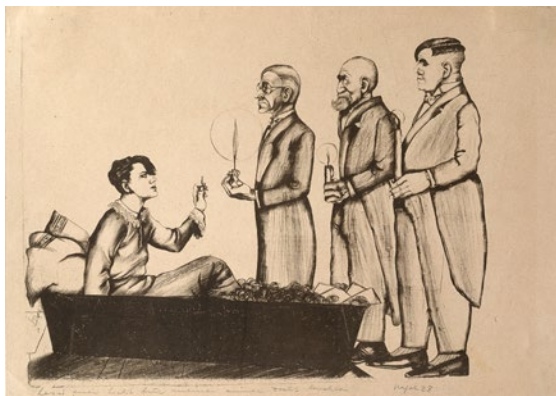
01

23.05.–04.10.2026

Expressiv!
Grafik von Dürer bis
Schlichter

Gesten, Körperhaltungen und Mimik gehören zu den unmittelbarsten Ausdrucksformen menschlicher Emotionen. Seit Jahrhunderten beschäftigen sich Künstler*innen mit Freude und Angst, Wut, Trauer oder Verzweiflung. Die Ausstellung „Expressiv! Grafik von Dürer bis Schlichter“ versammelt Werke aus fünf Jahrhunderten aus der Sammlung des Kunstmuseums und widmet sich der bildlichen Darstellung von Affekten.

Von Albrecht Dürer über Rembrandt und Guido Reni bis zu Käthe Kollwitz und Rudolf Schlichter spannt sich ein weiter Bogen künstlerischer Strategien. Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken zeigen, wie Gefühle zu lesbaren Zeichen werden. Dabei wird deutlich, dass Affekte eine erstaunliche zeitübergreifende Verständlichkeit besitzen – und zugleich historisch geprägt sind. In ihren vielen Nuancen werden diese Emotionen zu einem direkten Zugang für das Publikum. Die Kunstwerke sprechen uns an, berühren, irritieren oder bewegen uns. Sie können überwältigen oder leise Mitgefühl auslösen – und schaffen so eine Verbindung zwischen den Menschen von damals und den Betrachtenden von heute.



ab 23.05.2026

Update!

Die Sammlung neu sichten

Szenenwechsel 4

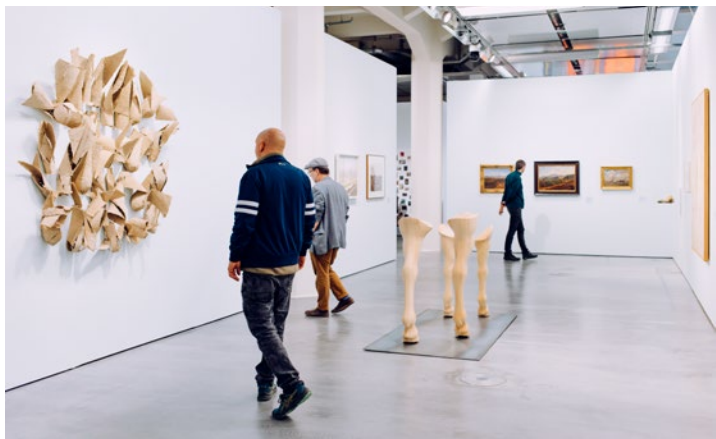
Mit „Update! Die Sammlung neu sichten“ präsentiert das Kunstmuseum Karlsruhe seine Bestände in einem dynamischen Szenenwechsel. Rund 200 Werke von 70 Künstler*innen treten auf 1.500 Quadratmetern in medien- und epochenübergreifende Dialoge. Themenräume zu Identität, Ritualen, Natur, Geschlechtergerechtigkeit, Heimat und der Erfahrungen von Fremdheit verbinden historische Positionen mit Gegenwartskunst.

Der „Szenenwechsel 4“ ist die fünfte Neupräsentation seit 2023 und reagiert auf aktuelle gesellschaftliche Debatten. Umhängungen, ein Schaudepot und Forschungsarchiv sowie wechselnde Präsentationen empfindlicher Papierarbeiten machen die Sammlung als offenes Wissensfeld erfahrbar.

01
Blick in den Themenraum „Natur“ in „Update! die Sammlung neu sichten – Szenenwechsel 3“, Foto: Anne-Sophie Stolz

02
Tamina Amadyar, Ohne Titel, 2022, © Courtesy of the artist and Galerie Guido W. Baudach, Meyer Riegger Berlin/ Karlsruhe

03
Tamina Amadyar, Foto: Ewelina Bialoszewska



01



02



03

→ Update! Die Sammlung neu sichten – Szenenwechsel 4

Künstler*innenraum

Die Künstler*innenräume sind Orte, an denen Kunst entsteht, ausprobiert und weitergedacht wird. Ausgehend von der Sammlung rücken sie einzelne zeitgenössische Künstler*innen und ihre Arbeitsweisen in den Mittelpunkt. Hier ist Raum für neue Ideen, für Dialoge mit der Sammlung und für Arbeiten, die speziell für diese Orte entwickelt wurden.

Im Zusammenspiel mit der Sammlungspräsentation eröffnen die Künstler*innenräume wechselnde Perspektiven auf aktuelle Themen, Materialien und Medien. Sie geben Einblick in künstlerische Prozesse und setzen lebendige Akzente innerhalb der Sammlung.

→ im Künstler*innenraum

Tamina Amadyar 23.05.–04.10.2026

Im Rahmen des „Szenenwechsel 4“ setzt die Künstlerin Tamina Amadyar (1989, Kabul) einen besonderen zeitgenössischen Akzent. Ihre großformatigen Gemälde entstehen aus dem Zusammenspiel intensiv leuchtender Farbfelder und verbinden abstrakte Malerei mit persönlichen Erinnerungen und Wahrnehmungen. Licht- und Raumerfahrungen – etwa von Reisen – übersetzt Amadyar in dichte, atmosphärische Bildräume. Mit Pigmenten in Hasenleim und einem gestischen Farbauftrag entstehen Oberflächen, die zwischen Ruhe und Bewegung wechseln und den Raum auf besondere Weise erfahrbar machen.

→ Werner-Stober-Kunstpreis 2025

Tino Zimmermann

Neue Deutsche Malerei

23.05.–16.08.2026



Tino Zimmermann, Mutter, 2023

Der Werner-Stober-Kunstpreis 2025 geht an Tino Zimmermann (1990, Templin). Der Preis wird ausschließlich an Absolvent*innen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe vergeben. Zimmermann studierte visuellen Journalismus und Freie Kunst. In seinem Werk verbindet er persönliche Erfahrung mit politischer Analyse. Internationale Aufmerksamkeit erhielt er mit dem Langzeitprojekt „Developments“. Die Ausstellung zeigt großformatige Malereien, die zwischen Anklängen an DDR-Propagandamalerei und Graffiti-Ästhetik oszillieren. Unter dem ironischen Titel „Neue Deutsche Malerei“ greift Zimmermann Themen wie Rechtsruck, Kriegsdiskurse und mediale Narrative auf. Die Präsentation ist Teil eines langfristigen Projekts zur Erforschung der Möglichkeiten zeitgenössischer Malerei.

GB. England. London.
The Lord Mayor's Year.
The Drapers Livery's
650th Anniversary.
The Queen visiting the
Draper's Livery Hall.
2014.

© Martin Parr /
Magnum Photos



ITALY. Venice. A tourist
takes a picture while
pigeons surround her.
2005.

© Martin Parr /
Magnum Photos



West Bay, England,
1996.

© Martin Parr /
Magnum Photos



21.11.2026–07.02.2027

Martin Parr: Parrathon

Der britische Fotograf Martin Parr gehört zu den einflussreichsten Dokumentarfotografen unserer Zeit. Mit scharfem Blick und viel Humor kitzelt er das Absurde aus dem Alltäglichen und hält jene Momente fest, die gerne übersehen werden – das Geschmacklose, Klischeehafte oder einfach herrlich Menschliche.

Die Ausstellung „Parrathon“ präsentiert einen umfangreichen Überblick über sein Werk: Über 200 Fotografien aus allen Schaffensphasen sowie rund 220 ungerahmte Drucke eröffnen Einblicke in Parrs unverwechselbare Bildwelt. In 14 thematischen Kapiteln – von Massentourismus über Konsumkultur bis hin zu Luxuswelten – legt Parr die Widersprüche des modernen Lebens in grellen Farben und mit entlarvendem Witz offen.

Mit „Parrathon“ kommt einer der großen Beobachter unserer Gegenwart in das Kunstmuseum Karlsruhe – pointiert, verspielt und immer schonungslos ehrlich. Martin Parrs Blick erinnert uns daran, wie viel Wahrheit im scheinbar Banalen steckt.

→ Update! Die Sammlung neu sichten – Szenenwechsel 4
im Künstler*innenraum

Markus Lüpertz

21.11.2026–21.02.2027

Anlässlich seines 85. Geburtstags widmet das Kunstmuseum Karlsruhe Markus Lüpertz einen Künstler*innenraum mit ausgewählten Werken aus der Sammlung. Die Präsentation würdigt eine der prägendsten Künstlerpersönlichkeiten der deutschen Nachkriegskunst und zeigt exemplarisch Lüpertz' charakteristische Bildsprache zwischen Mythos, Geschichte und expressiver Malerei.



Markus Lüpertz, Die Bürger von Florenz, 1983, Kunstmuseum Karlsruhe, Sammlung Garnatz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

→ Ausstellung des Förderkreises

Susanne Ackermann

22.11.2026–14.02.2027



Susanne Ackermann, Acryl auf Dibond, 2025, Foto: Heinz Pelz

Susanne Ackermann präsentiert neue großformatige Leinwandarbeiten, die durch lasierende Farbaufträge und komplexe Überlagerungen eine starke Tiefenwirkung entfalten. Ihre Malerei bewegt sich zwischen Abstraktion und poetischer Bildwelt und eröffnet offene Denk- und Erinnerungsräume.

Ackermann (*1962, Oldenburg) studierte an der Kunstakademie Karlsruhe bei Erwin Gross und wurde 1994 seine Meisterschülerin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt; 2011 erhielt sie den Hanna-Nagel-Preis. Farbe und Form erscheinen in ihrer Malerei als eigenständige Kräfte, deren Zusammenspiel an musikalische Strukturen erinnert. Die Ausstellung zeigt eine prägnante Position zeitgenössischer Malerei aus Karlsruhe.

→ Update! Die Sammlung neu sichten – Szenenwechsel 4

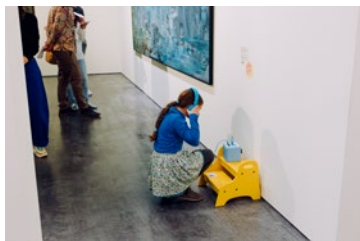


Kid's Zone – Kunst entdecken mit Karlo



01

01
Karlo, das neugierige Eichhörnchen, leitet junge Besucher*innen durch die Ausstellung.



02

02
Ein Kinder-Audioguide mit Toni-Hörstationen vermittelt Kunstinhalte einfach und kindgerecht.

Die Kid's Zone ist ein eigens gestalteter Bereich innerhalb der Sammlungspräsentation „Update! Die Sammlung neu sichten“. Sie richtet sich an Kinder, Familien und alle, die Kunst auf spielerische Weise entdecken möchten. Hier darf man verweilen, lesen, bauen, malen und ausprobieren – als entspannte Pause im Ausstellungsrundgang.

Begleitet werden junge Besucher*innen von Karlo, dem neugierigen Eichhörnchen. Mit seinen Pfötchen-Spuren führt er durch die Ausstellung, erzählt Geschichten und lenkt den Blick auf besondere Details. Tonie-Hörstationen mit kindgerechten Erzählungen, ein kreativer Mitmach-Raum mit Mal- und Bauangeboten sowie Bücher und Hörspiele laden zum Mitmachen ein. Die Kid's Zone schafft einen offenen Raum, der Neugier weckt und gemeinsame Kunsterlebnisse für alle Generationen ermöglicht.

Vorschau 2027



Albrecht Dürer, Das Meerwunder, um 1498, Kunstmuseum Karlsruhe

→ Februar

Künstler der Dürerzeit: Graphik der Meister des kleinen Formats

Erstmals in Karlsruhe wird eine bedeutende Privatsammlung mit Meisterwerken der sogenannten Kleinmeister präsentiert. Die oft nur briefmarkengroßen Kupferstiche und Holzschnitte des 15. und 16. Jahrhunderts zeigen höchste Präzision und erzählerische Dichte.

Blätter von Albrecht Altdorfer, den Brüdern Beham, Georg Pencz, Hans Holbein u.a. dokumentieren die Entwicklung der Druckgrafik nach Albrecht Dürer. Ergänzt wird die Präsentation durch seltene Arbeiten von Dürer, Schongauer und von Monogrammisten. Die Ausstellung macht die Vielfalt, Virtuosität und Sammelgeschichte früher Druckgrafik erstmals in ihrer ganzen Breite sichtbar.

→ März

Jörg Immendorff – Retrospektive

Jörg Immendorff (1945–2007) zählt zu den prägenden Künstlerpersönlichkeiten des späten 20. Jahrhunderts. In Kooperation mit dem Kunstpalast Düsseldorf zeigt das Kunstmuseum Karlsruhe die erste umfassende Retrospektive des Künstlers in Karlsruhe. Rund 100 Werke – Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Archivmaterialien – beleuchten alle Schaffensphasen: von den frühen Jahren an der Düsseldorfer Kunstakademie bis zu den späten Arbeiten.

Vorschau 2027

Die Ausstellung macht Immendorffs beharrliche Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft und der Rolle des Künstlers sichtbar. Sie eröffnet einen neuen Blick auf ein Werk zwischen Provokation, Engagement und persönlichem Mythos. Eine Ausstellung des Kunstpalastes Düsseldorf, in Kooperation mit dem Kunstmuseum Karlsruhe.



Jörg Immendorff, Für alle Lieben in der Welt, 1966, Kunstmuseum Karlsruhe,
© The Estate of Jörg Immendorff /
VG Bild-Kunst, Bonn 2026

→ Juni

Annika Kahrs

Annika Kahrs arbeitet mit Klang als ästhetischem und gesellschaftlichem Phänomen. In Filmen und Installationen unter-

sucht sie akustische Grenzbereiche jenseits menschlicher Wahrnehmung.



Annika Kahrs, Infra Voice, 2018,
© Courtesy of the artist and
Produzentengalerie Hamburg

Im Zentrum steht die Videoinstallation „Infra Voice“ (2018), die sich dem Infraschall widmet. Ausgangspunkt ist der Oktobass, dessen tiefe Frequenzen für Menschen kaum hörbar sind. In einer dreikanaligen Projektion verdichten sich Bild, Klang und Zeit zu einer poetischen Studie über Kommunikation und Verständigung jenseits des Hörbaren. Die Arbeit stellt Fragen nach Wahrnehmung, Übersetzung und den Grenzen menschlichen Wissens.

Vorschau 2027

→ Juni

Karl Hubbuch – Werk, Archiv, Forschung



Karl Hubbuch, Aufmarsch,
1932–33, Kunstmuseum Karlsruhe

Zum Abschluss der Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung präsentiert das Kunstmuseum Karlsruhe eine Ausstellung mit zentralen Ergebnissen der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Nachlasses von Karl Hubbuch (1891–1979). Im Fokus stehen Werke, die in den vergangenen zwei Jahren im Hubbuch-Archiv erforscht, restauriert und neu bewertet wurden. Arbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen treten in Dialog mit ausgewählten Archivmaterialien und eröffnen neue Perspektiven auf einen der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit, dessen Werk Kunst, Politik und Zeitgeschichte eng miteinander verbindet.



Der Nachlass Karl Hubbuchs umfasst
aktuell mehr als 1.500 Werke
und ist damit der weltweit
größte Bestand des Künstlers,
Foto: Anne-Sophie Stolz

Hubbuch- Archiv

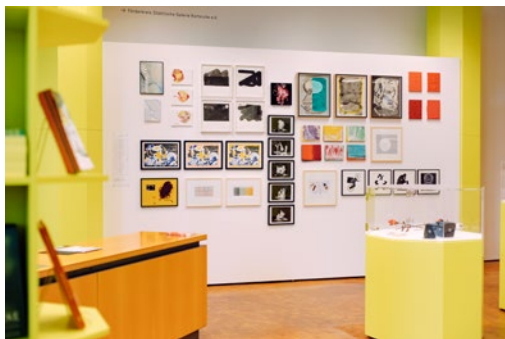


Im Hubbuch-Archiv mit Kuratorin Florentine Seifried,
Foto: Anne-Sophie Stolz

Das Hubbuch-Archiv ist ein zentraler Ort, an dem das Werk des Künstlers Karl Hubbuch (1891–1979) bewahrt, erforscht und vermittelt wird. Hier werden Gemälde, Zeichnungen und Dokumente zusammengeführt und dauerhaft zugänglich gemacht. So eröffnet das Archiv einen einzigartigen Einblick in das Schaffen eines der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Deutschland.

Ausgangspunkt ist der weltweit größte Werkbestand Karl Hubbuchs mit über 1.500 Gemälden und Papierarbeiten, ergänzt durch den Nachlass der Karl Hubbuch Stiftung, die seit 2019 ihren Sitz im Kunstmuseum hat. Im Archiv werden bislang wenig bekannte Bestände gesichtet, restauriert, digitalisiert und wissenschaftlich bearbeitet. Besucher*innen haben die Möglichkeit, das Hubbuch-Archiv als offenen Arbeits- und Forschungsraum zu besuchen und den Wissenschaftler*innen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu blicken.

Museumsshop



Originale Kunstwerke von zeitgenössischen Künstler*innen, erlesene Monografien und originelle Geschenke, Foto: Anne-Sophie Stolz

Kunst kaufen

Als besonderes Highlight bietet der Museumsshop zu einem günstigen Preis auch originale Kunstwerke von zeitgenössischen Künstler*innen an, von denen viele in Karlsruhe leben und arbeiten. Diese vom Förderkreis des Kunstmuseums initiierte Verkaufsausstellung ist ein deutschlandweit unvergleichbares und einzigartiges Angebot. Die Erlöse gehen an die beteiligten Künstler*innen sowie an den Förderkreis, der sie wiederum dem Museum für Kunstankäufe zur Verfügung stellt.

Mitglied werden!

Eine Mitgliedschaft im Förderkreis verbindet die aktive Unterstützung des Museums mit attraktiven Vorteilen: freier Eintritt in alle Ausstellungen, die Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen sowie exklusive Einladungen zu Ausstellungspreviews. Zugleich trägt sie dazu bei, die Sammlung kontinuierlich zu erweitern und das Museum nachhaltig zu stärken.





Die Beats von DJ-Toolbox und Beatschmied laden zum Tanzen ein,
Foto: Fabian Althoff

ARTtoNight

Mit der ARTtoNight öffnet das Kunstmuseum Karlsruhe seine Räume für ein außergewöhnliches Kunsterlebnis. Kurzführungen, Drinks und DJ-Sets laden in entspannter Atmosphäre dazu ein, Kunst neu zu entdecken und bei Liveacts ins Gespräch zu kommen.

Entdecke weitere Veranstaltungen:



Eintritt

Regulär: 8 €

Ermäßigt: 6 €

Unter 18 Jahre: frei

Jeden Freitag ab 14 Uhr ist der Eintritt in
die Ausstellungen kostenfrei.

Öffnungszeiten

Mi–Fr 10–18 Uhr

Sa, So 11–18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Kontakt

Lorenzstraße 27

76135 Karlsruhe

T 0721 133 4444

kunstmuseum@karlsruhe.de

www.kunstmuseum-karlsruhe.de

 KunstmuseumKarlsruhe

 kunstmuseumkarlsruhe



kunstmuseum karlsruhe